

Serie: Lerntransfer-Tools

Transfer-News als Booster

Kleine Nachrichten, große Wirkung: Transfer-News bilden ein einfach anzuwendendes, ressourcensparendes Tool, das auch transferpassive Lernende gruppenspezifisch mitzieht. Damit kommt Umsetzungsfreude ganz automatisch auf.

Wir Menschen sind zutiefst soziale Wesen. Was unsere Peers denken, tun und unterstützen, beeinflusst uns enorm. Das gilt auch für die Umsetzung von Trainingsinhalten. Stell dir vor, du kehrst voller Tatendrang vom Training zurück und schlägst in deinem Team vor, Dinge anders anzugehen. Treffen deine Ideen auf skeptische Blicke und Kommentare wie „Das klappt bei uns bestimmt nicht“, wird es schwer, dem sozialen Druck zu trotzen und tatsächlich dranzubleiben. Ganz anders, wenn Kollegen und Kolleginnen mit Interesse reagieren und sagen: „Klingt spannend, lass uns das ausprobieren!“ Solche Reaktionen fördern den Transfer nicht nur – sie machen ihn laut Transferforschung oft erst möglich. Entscheidend ist, dass das Gelernte in der sozialen Gruppe auf Interesse und Anerkennung trifft, um langfristig im Arbeitsalltag verankert zu werden.

Eines unserer Lieblingstools zur Förderung der Unterstützung durch Peers sind die „Transfer-News“. Nach dem Training erhalten die Teilnehmenden über zehn bis zwölf Wochen je eine kurze E-Mail von einem anderen Mitglied der Trainingsgruppe. Jede Woche berichtet reihum jemand Anderes, was er oder sie erfolgreich umgesetzt hat und welche positiven Erfahrungen dabei gemacht wurden. Das Schreiben der E-Mail dauert im Schnitt nur fünf Minuten – die Wirkung hingegen ist enorm: authentische, kontinuierliche Motivation. Die Teilnehmenden sehen, dass die Inhalte im Arbeitsalltag tatsächlich funktionieren, und profitieren von den Learnings der anderen.

Warum wirkt dieses Tool transferfördernd?

Die Transfer-News greifen gezielt drei der zwölf Stellhebel der Transferwirksamkeit auf, die den Transfererfolg maßgeblich beeinflussen. Im Fokus steht der Stellhebel „Unterstützung durch Peers“: Die regelmäßigen Erfolgsmeldungen der Kollegen und Kolleginnen erzeugen einen positiven sozialen Druck. Wenn ich

sehe, dass andere Erfolge erzielen, denke ich: „Bei den anderen klappt das wirklich – ich will das auch schaffen!“. Darüber hinaus fördern die Transfer-News die Selbstwirksamkeit und die Transferrevolution – also den Willen, am Ball zu bleiben. Wenn meine Woche für die Transfer-News ansteht, möchte ich ebenfalls etwas vorweisen können. Das hilft den Teilnehmenden an ihren Umsetzungsvorhaben festzuhalten und nicht so schnell aufzugeben. Ohne eine solche Struktur lässt man das Gelernte im Alltag viel leichtfertiger unter den Tisch fallen. Aber mit der „Deadline“ der Transfer-News und dem Wissen, dass die anderen auf den Beitrag warten, geben viele noch einmal richtig Gas. Über mehrere Wochen hinweg entstehen so motivierende Erfolgsgeschichten, die die soziale Akzeptanz des Gelernten demonstrieren, das Dranbleiben fördern und so den Transfer nachhaltig unterstützen. Das Beste daran: Transfer-News sind einfach, kostengünstig und ressourcenschonend – bei großer Wirkung.

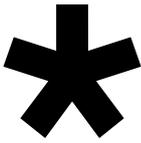
MELANIE MARTINELLI ist CEO beim Institut für Transferwirksamkeit. Sie hilft Kunden, die Wirksamkeit von Trainings messbar zu maximieren.

DR. INA WEINBAUER-HEIDEL ist Gründerin des Instituts für Transferwirksamkeit, mit dem sie wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis trägt.

PROF. DR. AXEL KOCH lehrt Training & Coaching an der Hochschule für angewandtes Management. Er hat die »Transferstärke-Methode« entwickelt.

Kritisch nachgefragt

Nicht jede Methode, die sich theoretisch gut anhört, funktioniert auch in der Praxis gut. Axel Koch richtet den Blick auf mögliche neuralgische Punkte bei der Anwendung der Transfer-News.



Axel: Ich finde die Idee der Transfer-News klasse. Doch machen die Teilnehmenden überhaupt alle mit, oder kommt nicht das typische Argument »Keine Zeit im vollen Arbeitsalltag«?

Melanie: Das ist überraschend unkompliziert. Bereits im Training teile ich eine feste Liste aus, in der die Teilnehmenden einer bestimmten Kalenderwoche zugewiesen sind. Ich selbst starte mit einer E-Mail. Zusätzlich teile ich die vier Regeln der Transfer-News aus:

1. Die Transfer-News kommen pünktlich - die anderen zählen auf dich!
2. Die Inhalte sollen motivierend und praxisnah sein. Es reicht, eine oder mehrere der folgenden Fragen zu beantworten: Was habe ich ausprobiert? Welche wertvolle Erfahrung habe ich gemacht? Welchen Tipp kann ich weitergeben?
3. Länge ist nicht entscheidend - oft genügt ein Dreizeiler.
4. Jede Nachricht endet mit „PS: Ich freue mich auf die Transfer-News nächste Woche von ... (Name).“

Dieser kleine Zusatzsatz am Ende jeder Nachricht löst den „Spotlight-Effekt“ aus: Jeder hat das Gefühl, dass die anderen gespannt auf den nächsten Bericht warten. Niemand möchte diesen Moment der Sichtbarkeit verpassen. Das motiviert, das Gelernte auch wirklich umzusetzen.

Axel: Fördern die Transfer-News nicht nur Gruppendruck, ohne echte Umsetzung zu sichern? Man kann ja etwas hinschreiben - prüfen tut das keiner?

Ina: Genau, aber Kontrolle ist auch nicht unser Ziel. Es geht nicht um Zwang, sondern um „Nudging“ - sanfte Anstupsler, die den Transfer erleichtern, motivieren und den Fokus auf die positiven Effekte der Umsetzung lenken.

Natürlich gibt es immer Teilnehmende, die wenig oder gar nichts umsetzen. Entscheidend ist, wie hoch dieser Anteil ist. Studien zeigen, dass ohne transferfördernde Maßnahmen bis zu 85 Prozent der Teilnehmenden keine nachhaltigen Veränderungen im Arbeitsalltag haben. Mit Tools wie den Transfer-News können wir das deutlich verbessern.

Das Beste daran: Selbst diejenigen, die nur wenig oder halbherzig umsetzen, tragen indirekt zum Erfolg der Gruppe bei. Ihre Beiträge - auch wenn sie klein sind - können andere inspirieren, motivieren oder zumindest die Überzeugung stärken, dass Transfer möglich ist.

